

Wir greifen in die gewaltigen Lufträume, die nun leer sind, und die einst mit Stein und Fels gefüllt waren. Wir müssen das Factum zugeben, so sehr wir uns sträuben: Luft und Wasser, diese scheinbar leisesten aller wirkenden Kräfte, haben diese Massen allmählich verschwinden lassen. Ganz gemacht werden überall kleine, kaum sichtbare Theilchen von den Felsen hinweggenommen. Hier und da, wenn du durch die Berge wandelst, hörst du einen Stein herabschlagen; es klingt wie der Schall einer Art. Das ist einer von jenen zahllosen Artschlägen, unter deren Gehämmer die Berge zusammensinken. Welche Gefühle weckt in uns ein solcher polternder Stein, wenn er einen Weg hinabsteigt, den er sicher nie wieder aufwärts wandeln wird! Sein Schall ist gleichsam ein Knarren im Näherwerke der Natur, ein Ruck des großen, unermesslichen Zeigers, der auf dem Zifferplatte der Weltuhr läuft oder vielmehr schleicht; und da steht der lauschende Mensch in der Mitte zwischen dem Anfangspunkte dieser Arbeit, welcher nach dem, was bereits geschehen ist, unendlich hoch in die Wolken der Vergangenheit hinaufragt, und dem Endpunkte, der nach dem, was noch ausgearbeitet werden muß, unendlich fern in dem Nebel der Zukunft liegt. In der Mitte zwischen diesen Extremen hört er nun von Minute zu Minute die Steine niederschlagen, die ihm den unsäglich langsamen Fortgang dieses unermesslichen Werkes begreiflich machen. — Nur von Jahrhundert zu Jahrhundert vernimmt er von einem großen Bergsturze, den man bedeutend nennt, weil er eins unserer Dörfer zertrümmert hat, der sich aber zum Ganzen verhält, wie ein kleiner abgebröckelter Ziegel zum babylonischen Thurmbau.

3. Ebbe und Flut in Holland.

Kohl, Reisen in den Niederlanden. 2 Theile. Leipzig, 1850. II. 137.

Aber auch dem leiblichen Auge bieten sich der merkwürdigen und interessanten Scenen in diesem sonderbaren Lande die Fülle dar, z. B. das täglich sich zweimal wiederholende Schauspiel der Ebbe und Flut des Meeres. Ganz Seeland mit allen seinen Nebenlanden und Nachbarinseln ist gleich einem großen Schwamme, der sich täglich zweimal bis zum Ueberlaufen vollsaugt und zweimal sich fast bis auf den Boden entleert. Wir waren von Antwerpen mit der ausströmenden Ebbe abgefahren, und unser Schiff schoß rasch mit den wetteifernd ablaufenden Gewässern des Flusses und des Meeres zur Schelde hinaus. Da stürzten sich in eiliger Hast mächtige Ströme durch die Ofter- und Westerschelde und durch alle die andern Mündungen in's Meer hinaus. Alle Gewässer sind in Bewegung, aus allen Flieten, Kanälen, Gräben und